

Beiträge zur Naturgeschichte brasilianischer Schmetterlinge. III.

Von Fritz Hoffmann, Neu-Bremen, Sta. Catharina, Brasilien.

(Fortsetzung)

Noctuidae

Mit Vertretern dieser großen Familie komme ich hier nur zusammen, wenn ich deren Raupen finde oder wenn Falter zum Licht kommen. Die ergiebigste Fangmethode in Europa, das Ködern, versagt hier fast ganz. Mir will's auch scheinen, als gäbe es hier nicht sehr viele Eulen, allenfalls herrschen quadrifirrie vor. Auch manche Arten werden Monokulturen schädlich.

Plusiodes alesa Druce (determ. Dr. H. Zerny). Am 22. Dezember fand ich an einem Strauch mit länglichen gezähnten Blättern und weißbrindigen Zweigen zwei Raupen, wovon eine viel kleiner war.

Raupe: 50 mm lang, porzellanartig weiß mit zwei gelben Gürteln über die Mitte des Leibes, welche gewissermaßen denselben einschnüren. Eine Raupe ging am 25. Dezember in die Erde, um sich zu verpuppen, die andere verendete.

Puppe: 25 mm, mit abstehenden Enden der Flügelscheiden, glänzend hellbraun, gedrunken. Praepupa grau. Die Art muß selten sein, denn ich fand keine Raupen mehr, um eine bessere Beschreibung zu liefern. Der Falter schlüpfte nach 41 Tagen im Februar.

Hadena meridionalis Hmps. (determ. Dr. H. Zerny). Die schöne grüne Raupe fand ich einige Male an Gras und Mais. Sie ist tagsüber am Boden verborgen und findet sich vom November bis Januar. Eine Raupe war von 12 kleinen Tachinen gestochen, einer Art, der ich sonst noch nicht begegnet bin.

Erwachsene Raupe: 50 mm lang, matt, gestreckt, laubgrün mit vielen feinen, etwas dunkleren, wenig hervortretenden Längslinien. Unter den dunkelbraunen kleinen Stigmen ist ein 1½ mm breites weißes Band, in welchem zwei sehr feine rote Längslinien liegen. Dieses Band entspringt hinter dem kleinen weißlichgrünen, etwas dunkler marmorierten Kopf und endet in den Hakenkränzen der Nachschieber. Alle Beine grünlich, Haken der Bauchfüße lila. Unter dem hypostigmatalen Rand und am Bauch fein weiß punktiert. Am Körper und auch am Kopfe mit feinen gelblichen Sinneshaaren.

Kokon: Im Boden, 45 mm lang, weich, doch nicht zerbrechlich.

Puppe: 21 mm lang, glänzendbraun, dorsal dunkler, mit spitzem Cremaster, sonst ohne Besonderheiten. Puppenruhe 25—30 Tage.

Graphigona roseifera F.R. (Nachtrag). Wie ich schon berichtete, besitzt diese auffallend schöne, große Eule auf der Oberseite der Hinterflügel einen roten runden Fleck, der an jenen von *Papilio capys* erinnert. Die Unterseite der Vorderflügel wieder hat einen weißen runden Fleck wie *Papilio nephalion* auf der Oberseite der Vorderflügel. Es ist mir nur aufgefallen, daß der Falter, wie jene der Gattung *Catocala*, wenn man sich ihm früh am Tage nähert, abfliegt. Man sucht doch für und gegen die Mimikrytheorie Fälle, in welchem ein Nachtfalter Tagfalter nachahmt. Die Eule

sitzt am Tage (im Mai—Juli) mit eng an den Körper gehaltenen Flügeln und läßt sich, wie ich zu meinem Leidwesen anfangs erfahren mußte, nicht spießen. Acht im Dezember an „Wasserzeder“ gefundene Raupen (die ich für solche halte) waren sämtlich mit Tachinen besetzt.

Ophideres prucus Cr. Am 19. Dezember 1931 fand ich auf der Unterseite eines Blattes einer nicht häufigen Ranke mit einzelnen ovalen glänzenden und festen Blättern eine kleine Raupe. Diese Blätter sind deshalb eigentümlich, weil der Stiel auf der Unterseite des Blattes in $\frac{1}{3}$ Entfernung von der üblichen Stielbasis entspringt.

Junge Raupe: 17 mm lang, gestreckt, notodontiden- bzw. cato-calenartig, samtschwarz, fein weiß punktiert, am 5. Segment dorsal ein größerer weißer runder Fleck, am 7. lateral je ein orangeroter. Sieben Paar Beine, indem das erste Bauchfußpaar fehlt. Die hinteren Segmente samt dem Nachschieber werden hoch erhoben getragen. Das 4. und 5. Segment hat einen Buckel. Kopf groß, samtschwarz. Das 11. Segment erhöht. Mundteile weiblich, am Kopf und Nachschieber einzelne Sinneshaare, am Körper nur ganz vereinzelt. Alle Beine schwarz. Die Raupe frißt Löcher in das Blatt. Am 25. Dezember vorletzte Häutung am Blattstiel. Am 31. Dezember ist sie schon 43 mm lang; eine sehr schöne und interessante Raupe! Samtbraunschwarz, überall fein bläulichweiß punktiert, am 4. Segment subdorsal je ein feiner gelber Punkt und am 5. ebenda je ein größerer und kleinerer Fleck, dorsal, zwischen ihnen, ein gelber kleiner. Am 6. Segment seitlich ein samtartiger großer runder Fleck mit innerem hellem Rand und einem kleinen blauen gekrümmten Strich in der Mitte. Am 9. Segment mündet oberhalb des Beines ein sattelartiger heller Fleck, der weißlich und braunrot punktiert ist, und bildet dorsal ein breites Band vom 7. bis 10. Segment, wo er am 7. allmählich in die dunkle Körperfarbe übergeht, am 10. Segment jedoch scharf in einem spitzen Winkel am Rücken endigt. Das 11. Segment ist buckelartig erhöht. Von den Bauchfüßen ist das erste Paar rudimentär. Kopf samtschwarz, ohne Punkte, Beine mattschwarz, Brustfüße glänzenschwarz. Sitzt in sphinxartiger Stellung, die erste Leibeshälfte spiralg eingrollt.

Letzte Häutung (4. I.): Wie vorher, jedoch die Stigmen sehr groß, grau, heben sich auffallend ab. Am 9. Januar ist sie erwachsen und 72 mm lang geworden; auffallend ist der relativ sehr große Kot, welcher ohne Längsfurchung ist und glänzt. Am 12. Januar zwischen Blättern der Futterpflanze am Boden ein walnußgroßes längliches Gespinst (zähe, weißlich) derart, daß man die Praepupa durchsieht.

Puppe: 39 mm lang, glänzend braunschwarz (ohne den bei Cato-calen üblichen Reif), die vordere Hälfte samt den Flügelscheiden und Kopf grob lederartig genarbt bzw. quer gefurcht, besonders an den Flügelscheiden. Abdominalsegmente nur fein vertieft punktiert, stark glänzend. Analsegment längs gefurcht, das Ende gekörnelt, sieht aus, als wenn ein Bündel Halme an einem Ende zusammengebunden wäre. Der Cremaster besteht aus zwei gekrümmten braunen Häkchen, er entspringt dem ebenen Abdomenende, das polygonale, konkave Felder aufweist. Stigmen mattschwarz.

(Fortsetzung folgt)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1939

Band/Volume: [52](#)

Autor(en)/Author(s): Hoffmann Fritz

Artikel/Article: [Beiträge zur Naturgeschichte brasilianischer Schmetterlinge. III. 283-284](#)